

SIEGEN UND DAS SIEGERLAND

Siegen and the Siegerland

Mit Fotografien von René Traut und
Texten von Thomas Hellmann

Herausgeber: MankelMuth, Buchhandlungen



Medien-Verlag Schubert

Inhaltsverzeichnis

Vorweg	3	III. Kunst und Kultur in Siegen und Umgebung	45
		- Musikalisches	47
		- Das Apollo-Theater	48
I. „Stadt, Land, Fluss“ – die Stadt Siegen, das Siegerland und die Sieg		- Das Obere Schloss und das Siegerlandmuseum	50
- Die Stadt Siegen unterwegs zu neuen Ufern	4	- Museum für Gegenwartskunst	51
- Siegerländer Natur „pur“	4	- „Kultur pur“	52
- „Waldland Hohenroth“ und „Kyrill“	6	- „Paul McCartney paintings“ und Beatles-Museum	54
- „Freizeitregion“ Giller-Ginsburg	10	- Der „Hübelbummler“	54
- Siegerländer Berglandschaft und schöne Aussichten	12	- Die Siegerlandhalle	55
- Die Sieg	16		
- Der Siegerländer	17	IV. Siegen heute: Modernes Leben in der Stadt	56
	18	- Shopping und Märkte	58
II. Siegen und das Siegerland: von der Entstehung bis heute		- Weihnachtlicher „Winterzauber“	60
		- Gastronomie und Kneipen	62
1. Siegens Industrie- und Wirtschaftsgeschichte	19	- Siegener Bier-o-logie	66
- Siegerländer Bergbau: „Stahlberger Erbstollen“ und „Reinhold Forster Erbstolln“	19	- Siegerland, „Weinland“?	68
- „Henner“ und „Frieder“	19	- Medienlandschaft	70
- „Wilde Männer“ und Schiefer	22	V. Das Siegerland bewegt sich	71
- Die Haubergswirtschaft	23	1. Des Siegerländers Lust zu wandern	71
- „Backeser“ und Kohlenmeiler	25	2. Liebe auf zwei Rädern und „Siegatal pur“	73
- Landwirtschaft, Wiesenbau und Mühlen	26	3. Laufen in Siegen	75
- Die Universität	28	4. Die „Sportfreunde Siegen“	78
	30		
2. Siegens Geschichte und Sehenswürdigkeiten	32	VI. Blick in die Nachbarschaft	80
- Die Geschichte Siegens	33	- Freudenberg	80
- Altstadt und Stadtmauern	33	- Kreuztal	81
- Die Bevölkerungsentwicklung und Verkehrswege	36	- Netphen	83
- Sehenswürdigkeiten: Schlösser und Kirchen	38	- Hilchenbach	83
	40	- Wittgensteiner Land: Erndtebrück, Bad Berleburg und Bad Laasphe	83
		- Wilnsdorf	84
		- Burbach und Neunkirchen	85
		Siegen und das Siegerland blicken nach vorn	88
		Siegen and the Siegerland	95

ISBN 978-3-937843-32-2

© Copyright 2012 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

Satz und Layout: Medien-Verlag Schubert / Thomas Börnchen

Printed in Germany

Vorweg

Nur mal angenommen, Sie mögen ein richtiges „Siegerländer „Krüstchen“ – sagen wir – im „Forsthaus Lahnquelle“, der „Hammerhütte“ oder in der alten Gaststätte auf dem „Kindelsberg“. Vielleicht ein frisch gezapftes Siegerländer Pils dazu. Und Sie genießen gerne die fantastische Aussicht Richtung Siegen. Na, dann sind Sie doch im Bilde. Wenn Sie gerne draußen sind, in der „freien“ Natur, diese einzigartig satten, tiefgrünen Siegerländer Wiesen und Wälder mögen – da müssen wir doch nichts mehr über diese wunderbare Region sagen. Dieser Duft nach frischem Fichtenholz, der „Brotbaum“ der Region. Die Sportlichen kennen die herrlichen Wege und Wälder hier ohnehin vom Wandern, Laufen und Radeln, waren vielleicht einer von über 8 500 beim Siegerländer „Firmenlauf“ oder bei „Siegtal pur“ dabei. Jeder, der schon einmal zu Fuß über den „Rothaarsteig“ gestreift ist, mit der „Rothaar-Bahn“ Richtung Erndtebrück unterwegs war oder die Eisenstraße zwischen Siegquelle, Lahnhof und Lützel entlangefahren ist, der muss diese grandiose Landschaft und Natur mögen. Und Siegen selbst – da gibt es noch so viel mehr: Unteres und Oberes Schloss, Nikolaikirche und „Krönchen“, das

neue „Apollo“, die „City-Galerie“, das „Naschwerk“ – das kennen Sie doch alles. Siegen und das Siegerland: das ist Natur, Kultur, Sport, Menschlichkeit – einfach Leben – „pur“.

Als echter „Sejlerländer“ waren sie bestimmt schon „auf der Lützel“ bzw. „auf dem Giller“. Vielleicht Wandern, im Winter Rodeln, Skifahren oder im Sommer bei „Kultur pur“. Die nächste gemütliche Dorfgaststätte oder das Forsthaus Hohenroth und ein saftiges „Wildgulasch“ ganz in der Nähe. Sommer in der Stadt, die netten Cafés, Biergärten, bei „MittwochSIn“. Oder im Winter diese herzhaften original Kartoffelwaffeln am Martinimarkt. Auch der kräftige Glühkirsch der „Ilsen-Bräu“ beim Winterzauber – der hat es richtig in sich. Liebe, die mit Kartoffelbrat- und Backfesten auch durch den Magen geht. Schwarzbrot mit Schmalz. All diese leckeren, deftigen Sachen gehören genau hierher. So zum Leben wie die wunderbaren Menschen. Auch die vielleicht schon mal etwas derber und direkt, aber immer unheimlich echt und ehrlich. Und auch ohne Sport, Kunst und Kultur: Hauptsache, Sie fühlen sich doch sauwohl hier auf dem Dorf, in der starken Dorfgemeinschaft, bei der Feuerwehr, dem Heimatverein oder

auf dem Fußballplatz. Oder natürlich mitten in Siegen, Burbach, Wilnsdorf, Freudenberg, Hilchenbach, Netphen und Wittgenstein.

Hier gibt es viele alte Traditionen und immer noch Eisen und Stahl, Holz und Kohle, sauberstes Quellwasser. Aber auch Hightech und Innovationen, die „Uni“, große Kunst und modernes Leben. Das Gesamt-Menü ist reichhaltig und stimmig. „Riewekooche“ und „Duffeln“, „Backeser“ und „Mäckeser“, klar. Aber nur „Hausmannskost“ und Eintopf war gestern. Heute ist moderne Küche, Vielfalt und Auswahl angesagt. Siegen und das Siegerland – das sind viele neue, köstliche Leckereien. Und Sie dürfen gerne als Einheimische wieder ein bisschen Appetit bekommen. Hunger, Lust und Spaß am Leben in dieser einzigartigen Region. Und alle „Usswärtigen“, Zugezogenen, Gäste: Finden Sie doch ein wenig Geschmack an dieser tollen Mittelgebirgslandschaft mit einer lebendigen Stadt Siegen im Zentrum und sehr lebenswerten Bewohnern. Siegen und das Siegerland, das ist „Stadt, Land, Fluss“ vom Feinsten. Die ganze Region bewegt sich. Und Siegen ist aufgebrochen „zu neuen Ufern“.

I., „Stadt, Land, Fluss“: die Stadt Siegen, das Siegerland und die Sieg

Die Stadt Siegen unterwegs zu neuen Ufern

Die Siegüberkringung weg, die Sieg als Lebensader der Stadt endlich wieder frei. Starke Abrissparty, „das größte Straßengemälde der Welt“. Tausende Studenten erobern die Oberstadt. Auch unten wird alles erneuert – vom Bahnhof, über die City-Galerie, das Sparkassen-Arenal und weiter die Oberstadt hinauf. Die Innenstadt von Siegen bei einem großen Facelifting, mehr als nur kosmetische Veränderungen. Die alte Siegerlandhalle ist wieder schick. Wo das große, alte Kaufhausgebäude am Markt lange leer stand, ist jetzt das „Krönchen-Center“. Und richtig Leben drin. Mit der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und dem Gebrüder-Busch-Gedächtniszentrum. Rund um das Kreisklinikum Siegen und das Untere Schloss – bis vor kurzem noch ein Gefängnis – entsteht ein komplexer „Studenten-Campus Siegen Altstadt“.

Das Gesicht der Stadt verändert sich durch das größte Projekt im Rahmen der „Südwestfalen Regionale 2013“: die Freilegung der Sieg und die Neugestaltung der Uferbereiche. Hoffentlich sieht das dann tatsächlich so gut aus wie in der häufig abgebildeten Illustration des beauftragten Berliner Ateliers Loidl. Der Bahnhof wird ebenfalls erneuert. Inklusive „Bahnhofsinfrastruktur“, hinüber zum schönen, alten Ringlockschuppen. Hier in Siegen schlägt das Herz der Region. Nicht nur „mittwochSin“, auch donnerstags am Bahnhof in der „Bar Celona“, freitags in der Siegener Altstadt, samstags auf dem Markt, beim Shoppen. Oder sonntags im Siegener Leimbachstadion. Diese Stadt ist sehr lebendig. In und um das „Apollo“ und den „Cinestar“:

„Großes Theater“ und „großes Kino“, wie man heute sagt. Übertrieben? Wenn schon, ein wenig vielleicht. Es tut sich jedenfalls einiges in der Region. Auch viele kulturelle Highlights. Beim alljährlichen Siegener „Freundschaftsfest“ in der Siegener Oberstadt – ein buntes Gewimmel ganz vieler verschiedener Nationen. Drinnen wie draußen, innerhalb Siegens und außerhalb – die „Rubensstadt pulsiert“ tatsächlich.

„Stadt, Land, Fluss“, der große Spielklassiker bekommt hier eine neue aktuelle Dimension. Siegen, kleinere Städte im Umkreis und Dörfer. Höhenzüge, Berge, Täler, Bäche und Flussauen – dazu einzigartige Menschen. Gerade in dieser vermeintlichen Gegensätzlichkeit, dem symbiotischen Miteinander von Stadt- und Landleben, Tradition und Moderne, liegt die Einzigartigkeit dieser Region im

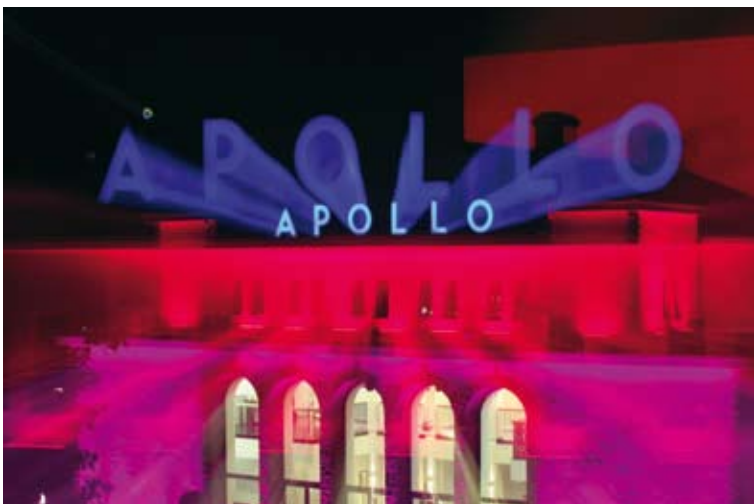
Wandel. Industrie, vor allem kleine und mittelständische Handwerksbetriebe, Handel, Verwaltung – Schüler, Studenten, Unternehmer, Arbeiter, Familien, Menschen. Hervorragende Schulen, die Universität (vielleicht bald eine „Universitätsschule“). Gute medizinische Infrastruktur. Fast ein Übermaß an schicken Hallen- und Schwimmbädern. Viele neue Straßen werden gebaut und Industriegebiete erschlossen. Das Leimbachtal ist kaum wiederzuerkennen. Dazu in Weidenau der Bahnhof und der „Siegbogen“, Giersberg-Ost und das „Waldrich“-Gelände. Das (ehemalige) „Schlachthof“-Arenal ist beinahe ein kleiner „Kiez“. Und die Hagener Straße als „sündige Meile“. Mit all ihren Facetten, Widersprüchlichkeiten, Errungenschaften und Perspektiven: Diese „Provinz“ steckt tatsächlich voller Leben.





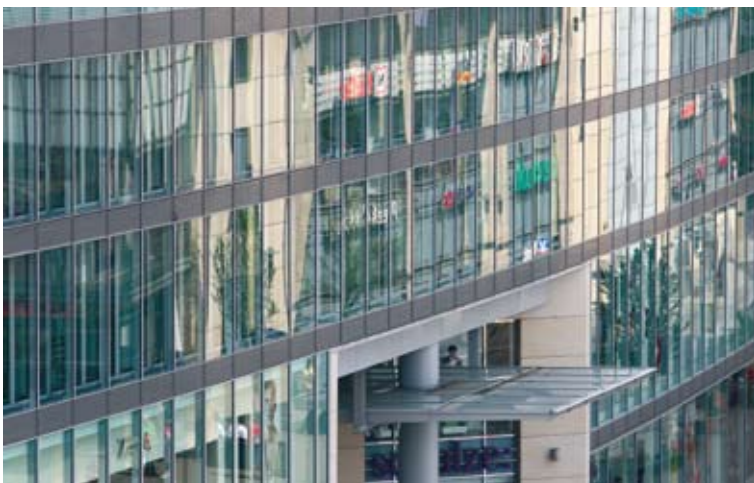
Der Komplex „CineStar“, auch mit Geschäften und Gaststätte: ein prächtiger Bau mit Parkhaus an „Reichwalds Ecke“ mitten im Zentrum der Stadt. Viele tausend Passanten täglich.

The “CineStar” cinema complex also has shops and a restaurant: a splendid building with car park in the middle of the town centre on “Reichwalds Ecke” corner. Many thousands of passers-by daily.



„Apollo-Reklame“ strahlt weit über Siegen hinaus. Das renommierte Theater ist ein großer kultureller Anziehungspunkt der Region geworden.

“Apollo advertising” shines far beyond Siegen. The renowned theatre has become a great cultural attraction for the region.



Glasfassade des „Sieg Carrés“. Modernes Leben in Siegen. Viele attraktive Geschäfte, Restaurants und Dienstleister befinden sich im Zentrum der Innenstadt.

The glass façade of “Sieg Carré”. Modern life in Siegen. Many attractive shops, restaurants and service companies in the city centre.

S.4: Vor der „Bar Celona“ in der Siegener Innenstadt ist immer viel los. Viel verändert sich hier: Bahnhof, Sieg Carré, Freilegung der Sieg, Studenten-Campus „Altstadt“.

P.4: In front of the “Bar Celona” in Siegen’s centre there’s always a lot going on. A lot has changed here: the station, “Sieg Carré”, uncovering the Sieg, the “Old Town” student campus.



„Forsthaus Giller“: Traumhafte Natur, Ruhe und Beschaulichkeit am „Rothaarsteig“.

The forester's lodge "Forsthaus Giller": Wonderful nature, quiet and tranquil on "Rothaarsteig" (red hair path).

„Freizeitregion“ Giller-Ginsburg

Geradezu idealtypisch für das Siegerland: diese einzigartige Mischung aus Natur, Bewegung und Kultur „auf dem Giller“ oder „auf der Lützel“. Dabei ist Lützel nur ein winzig kleines Örtchen zwischen Hilchenbach oder Netphen und Erndtebrück. Daneben „der Giller“ oder „Gillerberg“ mit dem „Gillerbergturm“, dem „Giller-Bergfest“ (oder „-Turnfest“) und „Kultur pur“. Das Gelände heißt auch „Ginsberger Heide“. Mit dem dazugehörigen Forsthaus, Backhaus, Jugendwaldheim, Hof und dem Hotel-Restaurant „Ginsberger Heide“. Einfach wunder-wunderschön. Traumhafte Natur, die man in all ihren Facetten, mit allen Sinnen genießen und erleben kann. Zu jeder Jahreszeit reizvoll: im Frühling und Sommer beim Radfahren und Wandern auf dem „Rothaarsteig“. Vielleicht beim Bauernmarkt oder „Kräuterey-Fest“ Lützel. Im Winter natürlich Rodeln oder Skifahren mit Liftbetrieb. Es gibt zwar nicht die Schneegarantie wie in den Alpen, aber Siegerland-Wittgenstein

kann auch ein richtiges Wintermärchen sein: Ski alpin, nordisch, tolle Winterwege, Schneeschuhwanderungen und fast 300 Kilometer präparierte Loipen. Dazu Flutlichtbeleuchtung, gemütliche Hütten und „Hüttenzauber“ – eigentlich alles, was das Wintersportlerherz begehrt.

Die etwa 15 Gehminuten entfernte Ginsburg lohnt sich in mehrfacher Hinsicht. Schon um den restaurierten Turm hinaufzuklettern und das phantastische Siegerland-Panorama zu genießen. Diese alte Nassauische Grenzfeste hat einen ganz wesentlichen Einfluss auf die Geschichte gehabt: Der berühmte Wilhelm von Oranien führte nämlich genau hier die entscheidenden Geheimverhandlungen, um dann seine Heerestruppen auf der Ginsberger Heide zu versammeln und unser niederländisches Nachbarland zu befreien. Oder – was nicht ganz auszuschließen ist – es überwiegen ausschließlich allzu menschliche Grundbedürfnisse nach ein bisschen Entspannung, Essen und Trinken. Hausgemachte Waffeln und

gegrillte Würstchen, Kaffee und Bier: Das ist echt Siegerland hier. Herrlich relaxed bei Sonnenschein draußen auf der neuen Holzterrasse. Oder drinnen in dem uralten Mauersteingebäude z.B. mit Bratkartoffeln aus der Pfanne. Das Wohnhaus daneben ist übrigens das ehemalige Gewerkenhaus aus Boschgottshardtshütten/Weidenau. Und erst recht





an trüben Herbst- oder gar verschneiten Winternachmittagen am offenen Kaminfeuer: so was von urig und gemütlich! Schade nur, wenn man dann noch den letzten Zug am Bahnhof Vormwald erwischen muss. Einmal im Jahr trifft sich auf der Ginsburg die „Europäische Jugend“. Und um beim Thema zu bleiben: Heiraten kann man hier auch.

Winter auf dem Giller: Auch wenn die alte Sprungschanze auf der Lützel abgerissen wurde, gibt es hier viele tolle Wintersportmöglichkeiten.

Winter on the Giller: Even if the old ski-jump on the Lützel was torn down, there are many terrific winter sports facilities here.

S. 14-15: Blick über das Siegtal mit der über 100 Meter hohen „Eiserfelder Brücke“, einer der höchsten Autobahnbrücken in Deutschland. Von Niederschelden reicht der Blick über Siegen bis nach Weidenau.

P. 14-15: View over Siegerland with the more than 100-metre-high “Eiserfelder Bridge”, one of the highest motorway bridges in Germany. The view reaches from Niederschelden to Siegen all the way to Weidenau.



Schönes Fachwerkhaus in Eisern „In der Peeke“. Wie menschliche Figuren prägen sie das Gesicht der gesamten Region.

Beautiful half-timbered house in Eisern, “In der Peeke”. Like human figures, they characterise the face of the entire region.

„Wilde Männer“ und Schiefer

Natürlich haben Sie noch echte Siegerländer Kerle wie Henner und Frieder im Kopf. Vielleicht den deutschen Kugelstoß-Meister Heinfried Birlenbach, den bereits verstorbenen Boxmeister Peter Hussing aus Brachbach. Oder gar irgendwelche dunklen Gestalten auf der Ginsburg. Doch gemeint sind natürlich vielmehr die Holzbalken typischer Siegerländer Fachwerkhäuser. Mit ihren gestreckten Armen und gegrätschten Beinen haben sie statisch eine Stabilisierungsfunktion. Sie sehen aber auch aus wie menschliche Figuren, die das charakteristische Gesicht des Siegerlandes bis heute prägen. Das kann man noch sehr gut sehen z.B. in den Altstadt-kernen von Hilchenbach oder Bad Laasphe. Aber auch sonst in der Siegener Altstadt und in den umliegenden Dörfern. In Freudenberg sowieso, auf dem neuen Wanderweg „Wilder Mann“. Und fast genauso



charakteristisch für die Region ist der graue Schiefer. Nicht gerade farbenfroh, sicher. Ästhetik ist so eine Sache. Aber der Nutzwert dieses widerstandsfähigen Baumaterials (Brandvorsorge, Witterschutz) ist unbestritten. Das Zentrum des Schieferabbaus ist das Wittgensteiner Land, genauer Raumland. Als regionales Markenzeichen und Qualitätsprodukt ging der Schiefer von hier aus in die weite Welt hinaus, z.B. bis ans Kölner Rathaus oder nach London. Das Schieferschau-bergberg Raumland und der ausgezeichnete Schieferpfad vermitteln davon ein sehr lebhaftes, plastisches Bild.



Fachwerkgiebel im „Alten Flecken“ von Freudenberg: viele „wilde Männer“, einmalig schönes Fachwerkensemble als beliebtes Siegerländer Fotomotiv.

Half-timbered gable in the “Alten Flecken” of Freudenberg: many “wild men”, the uniquely beautiful half-timbered mix as a popular Siegerland photo opportunity.

Schiefer und Fachwerk nebeneinander vereint in der Bad Berleburger Parkstraße – typisch für Siegerland-Wittgenstein. Das Zentrum des Schieferabbaus ist Raumland im Wittgensteiner Land.

Slate and half-timbering united side by side in Bad Berleburger Parkstrasse - typical of Siegerland-Wittgenstein. The centre of slate quarrying is Raumland in the Wittgenstein region.



Landwirtschaft, Wiesenbau und Mühlen

Die Landwirtschaft konnte in dieser speziellen Mittelgebirgsregion nie eine wirklich wichtige Rolle einnehmen. Dafür sind Klima und Böden wohl einfach nicht fruchtbar genug. Die in der Industrie und im Bergbau tätigen Siegerländer waren eher „Nebenerwerbslandwirte“. Heute noch haben viele Siegerländer auf den Dörfern Landwirtschaft „nebenher“. Früher bestellten besonders die Frauen

„nebenbei“ die Äcker und kümmerten sich um das Vieh. Immerhin brachte das noch etwas ein. Denn die Weiden und Wiesen sind besonders saftig. Ein cleveres Konzept der Be- und Entwässerung durch entsprechende Gräben war schon im Mittelalter bekannt und wurde dabei übrigens ähnlich geschätzt und berühmt wie der Hauberg. 1853 entstand in Siegen auf dem Fischbacherberg die bekannte Wiesenbauschule.

Hinzu gehört auch eine lange Mühlen-tradition im Siegerland. Eigentlich hatte jedes Dorf früher mindestens eine

Wind- oder Wassermühle. Und die ganzen „Müllers“ in Deutschland sind natürlich auch nicht zufällig. Aber von den ca. 200 Mühlen sind nur noch ganz wenig intakt, wie die idyllische Wassermühle am Mühlenteich in Niederdielfen. Die uralte und voll funktionsfähige Nenkersdorfer Mühle ist schon oft Medienthema gewesen. Sehenswert gleich dahinter der gestaute Bach. Seit 2007 kann man in der Mühle auch heiraten. Jährlich wiederkehrende Mühlenfeste sind immer wieder schön zu besuchen, zudem authentisch gelebtes Siegerländer Brauchtum.



Nenkersdorfer Wassermühle: immer noch voll funktionstüchtig. Früher gab es in praktisch allen Siegerländer Dörfern eine Mühle.

Nenkersdorfer water-mill: still fully functional. In the past, there was one in practically every Siegerland village.

Heumachen und „Holzmachen“ in Ruckersfeld. In vielen kleinen Siegerländer Dörfern gehört das „nebenbei“ zum festen Lebensalltag der Menschen.

Hay-making and “wood-making” in Ruckersfeld. In many little Siegerland villages, this is a regular part of people’s everyday life “on the side”.







Viele Schloss- und Kirchtürme in der Siegener Oberstadt (mit Martinikirche). Sogar zwei Schlösser in unmittelbarer Nähe. Und viele Sehenswürdigkeiten.

Many castle and church steeples in Siegen upper town (with Martini church). Even two castles in the immediate proximity. And many sights.



Das Obere Schloss

Die erweiterte mittelalterliche Burganlage ist insgesamt noch gut zu erkennen. Und das wohl bedeutendste weltliche Baudenkmal der Region. Erstmals 1259 urkundlich erwähnt, spiegelt sie die wechselnden Besitzverhältnisse bzw. die Doppelherrschaft über Siegen wider. Bis 1743 Residenz der katholischen Linie des Hauses Nassau-Siegen. Natürlich nagt auch hier der Zahn der Zeit, und die Stadtmauersanierung kostet sehr viel Geld. Stichwort: „Großer Krebs“. Dieser Kanonenturm war besonders befestigt ge-

gen Angreifer aus dem Norden. „Krebs“ meint einfach ein besonders wehrhaftes Tier. Daneben der „Sackturn“, wo die Pulversäcke gelagert wurden. Fehlt noch der „Hexenturm“. Tatsächlich auch mit namentlicher Berechtigung – leider. Das war der Gefängnisturm, in dem zur Zeit der Hexenprozesse in der frühen Neuzeit auch „Hexen“ festgehalten wurden. Für die war Siegen damals sicher weniger attraktiv. Spätestens ein Pflichtbesuch auswärtiger Gäste Siegens im Oberen Schloss öffnet die Herzen für diese Stadt. Vermittelt touristischen Charme und Attraktivität. Die Siegener selbst haben ihr

Schloss auch als „Bürgerpark“ längst fest vereinnahmt. Schätzen den hohen Kultur- und Freizeitwert. Und identifizieren sich gerne mit dem starken Bauwerk und Symbol Siegens. Auch botanisch ein Hingucker: Allein im Frühjahr werden 50 000 Blumen und Zwiebeln gesetzt. Dazu exotische Bäume wie ein Hänge-Maulbeerbaum aus China. An schönen Tagen tummeln sich hier viele Leute, die lesen, etwas trinken, Kunststücke üben mit dem Skateboard, sich auf der „Slackline“ versuchen oder einfach nur „rumchillen“.



S. 44: Oberes Schloss mit frischer Blumenpracht des Schlossgartens.

„Public Screening“ am Unteren Schloss während der Fußball-Europameisterschaft 2012.

P. 44: The upper castle with a brilliant fresh display of flowers in the castle gardens.

A public screening at the lower castle during the Football European Cup in 2012.



Beim „Parkour“-Salto im Siegener Schlosspark

Doing a parkour somersault on the Siegen castle grounds.



Junge Menschen „chillen“ gerne im „Bürgerpark“ des Oberen Schlosses.

Young people like to chill out in the upper castle „Citizens’ Park“.

Das Untere Schloss

Im Unteren Schloss wohnten die „reformierten“ evangelischen Grafen. Ursprünglich auch kein Schloss, sondern ein Kloster, in dem seit 1489 echte Mönche wohnten. Und auch danach war noch nicht vom „Unteren Schloss“ die Rede. Um 1600 die so genannte „Hohe Schule“ (aus der vielleicht schon früher eine richtige „Universität“ geworden wäre, wenn nicht der Dreißigjährige Krieg dazwischen gekommen wäre). Das gräfliche Haus Nassau-Siegen wurde gespalten. Und die Evangelischen zogen

um ins ehemalige Kloster, welches dann „Nassauer Hof“ hieß. Dieser brannte zwar 1695 ab, wurde aber neu aufgebaut. Seitdem spricht man erst vom „Unteren Schloss“. 1721 wurde der „Dicke Turm“ angebaut. Erwähnenswert noch die eigene Fürstengruft von Johann Moritz. Da liegt er nun neben seinen Geschwistern und Eltern – es wären auch noch etwa dreißig Grabnischen frei. Da, wo jetzt das Karstadt-Kaufhaus steht, befand sich bis zum Stadtbrand 1695 die ehemalige Klosterkirche St.-Johannis. Später standen hier Stallgebäude und sogar ein

„Ballhaus“ – tatsächlich für Ballspiele. Die gibt es ja heute wieder. Zumindest alle paar Jahre beim „Public Screening“, wenn Tausende von Besuchern die Fußballspiele einer EM oder WM verfolgen. Oder wenn die „Sportfreunde Siegen“ gerade in die Bundesliga aufgestiegen sind. Alle sind schon gespannt, was aus diesem schönen Platz einmal wird. Wenn er nicht mehr nur als Parkplatz, tolles Open-Air-Kino vor alter Schloss-Kulisse, Konzertarena oder Weihnachtsmarkt genutzt wird, sondern die angehenden Wirtschaftswissenschaftler kommen.



Zahlreiche Zuschauer und ein Artist bei „Kultur pur“. Eine phantastische Location und eine sehr gelungene Gesamtmixtur.

Numerous spectators and an artist at “Kultur pur” (culture pure). A fantastic location and a very excellent mix overall.

„Kultur pur“

Schon lange mehr als das: auch großes Spektakel, Unterhaltung, Stimmung, Erlebnis „pur“. Vor allem „Natur pur“ und „Siegerland pur“. Festivalleiter Wolfgang Suttner in der Siegener Zeitung: „Wir waren uns immer sicher, dass Kultur- und Naturerleben wunderbar harmonieren.“ Zauber, Zelte, Sternenzelt. Das große internationale Musik- und Theaterfestival auf der Ginsberger Heide direkt am Rothaarsteig auf der Lützel ist ein kulturelles Markenzeichen geworden. Gleichsam zur „Marke“ gereift, vereint es große regionale Stärken. Als Erfolgsgeheimnis das einzigartige Natur- und Kulturambiente. Die Location phantastisch, der Gesamtmix stimmig. Tausende von Besuchern kommen auch „einfach so“ zum Giller: Familien, Kinder, Omas und Opas, Promis, Radfahrer, Wanderer. Siegerländer wie „Usswärtige“. Kurz: Sie genießen



einfach das einzigartige Flair, diese wunderbare Atmosphäre. Mal großes Theater, mal kleine Geschichten am Rande, mal große Gefühle und „Kopfkino“. „Sinfonie der Sterne“ z.B. der Philharmonie Südwestfalens. Stets ein Rendezvous der

Sinne. Leben, leben lassen. Kultur ist hier ganz einfach, ungezwungen und leicht. Zugleich vielseitig und lebendig. Das fasziniert Zigtausende von Besuchern jedes Jahr aufs Neue. Allein 2012 waren es 55 000.



Abendstimmung bei „Kultur pur“: ein einzigartiges Ambiente in traumhafter Natur. Faszinierendes Erlebnis für Zigtausende von Besuchern jährlich.

Evening atmosphere at “Kultur pur”: a unique ambiance in magnificent nature. A fascinating experience for thousands of visitors every year.



VI. Blick in die Nachbarschaft

Blick vom Kurpark auf die traditionelle Freudenberger Altstadt als internationale Sehenswürdigkeit und Filmkulisse.

View of the spa gardens in the traditional Freudenberger old town as an international sight and the setting for a film.

Freudenberg

Die historische Freudenberger Altstadt, der „alte Flecken“. Dieses einmalige Fachwerkensemble: Kein anderes Bildmotiv wird so sehr mit dem Siegerland assoziiert. Überall auf der Welt visuell damit auf einer Stufe

mit Rothenburg ob der Tauber, Schloss Neuschwanstein oder dem Kölner Dom. Freudenbergs Baudenkmäler sind von internationaler Bedeutung, waren zugleich schon häufiger beliebte Filmkulisse. Viel ist dazu gezeigt und geschrieben worden.

Umso überraschender die fast ruhige Beschaulichkeit vor Ort. Von Massentourismus im negativen Sinne nicht die geringste Spur. Das gilt es zu nutzen: Stille Gässchen entlang denkmalgeschützter und liebevoll restaurierter Fachwerkhäu-



„Kletterwald“. Wie viele andere Sport- und Freizeitangebote, Wanderrouten und Radwege (wie die besonders attraktive „2-Länder-Tour“) wunderschön „natürlich“ eingebunden.

Kreuztal

Kreuztal, „meine Stadt“, wie es in der Werbung heißt, hat keinen alten Stadtkern wie andere Kommunen. Die Mitte hat sich sogar sehr gewandelt. Das Herzstück der Gemeinde ist „Dreslers Park“, die „Location“ hier schlechthin. Bürger- und Kulturzentrum mit Stadtarchiv und Bibliothek (bald am „Roten Platz“) – verschiedene höchst attraktive Villengebäude und Funktionen. Gastronomisch profitiert von diesem einmaligen Ambiente das beliebte „Kutscherhaus“. Musikalisch herausragend „Kreuztal Klassik“. Kreuztal ist ohnehin unheimlich lebendig. Das gilt nicht nur für die Kulturschaffenden hier. Das umfangreiche Programm von Kulturmacher Holger Glasmacher und dem „Kreuztaler Kulturkreis“ auch in der Kreuztaler Stadthalle und dem „Alten Feuerwehrhaus“, strotzt vor kultureller Power. Eine dieser typisch pfiffigen Kreuztal-Kultur-Aktionen mit viel Bürgernähe: der Umbau des alten Bahnhofsgebäudes zum „Kulturbahnhof“. Da sind jetzt Dennis Böhms „Dolce Vita“, Büros und die Künstlerateliers von Annette Besgen und Ulrich Langenbach. Besonderer Clou davor ist die prall gefüllte Glas-Koffer-Skulptur voller Kreuztaler Reise- und Lebensutensilien. Dass es außer den modernen „Arttec“-Filmstudios in der Innenstadt wohl nichts gibt, ist schlicht „höhere Gewalt“.

Besonders für junge Familien viel zu bieten hat die „junge Stadt am Kindelsberg“. Der Kindelsberg ist als Wahrzeichen der Stadt weithin sichtbar, sehr beliebt als Ausflugsziel. Und ziert im übrigen das Wappen-Logo der Krombacher Brauerei. Mit dem einzigartigen „Kindelsbergpfad“ ist er das Hauptidentifikationsmerkmal der „Kindelsbergkommune“. In der nahen Umgebung

ser. Und anschließend lecker-gemütlich einkehren ganz nach Siegerländer Art. Vielleicht auch mit ein bisschen Anleitung durch den neuen Fachwerkweg „Wilder Mann“.

Das Technikmuseum Freudenberg hat eine über zehnjährige Erfolgsgeschichte. Zum runden Geburtstag mit dem großen Oldtimerfestival in diesem Jahr kamen allein 5 000 Zuschauer. Ein europaweit einzigartiges Maschinenensemble mit Dampfantrieb. Da riecht es überall nach Maschinenöl, ein bisschen Schweiß. Es stampft, dampft und qualmt; hämmert, kracht und klappert an allen Ecken und Enden. Faszinierende Hingucker: Hun-

derte alter Autos, Motorräder, Busse und Traktoren. Wie z.B. die zwei riesigen, aufwändig restaurierten Kirmes-Dampftraktoren: „Showman’s Engines“. Vor allem Siegerländer Handwerks- und Industriegeschichte zum Anfassen und Genießen. Dazu jede Menge Live-Musik und Gaumenschmaus. Tolle Spezial-Events wie diese Oldtimerfestivals, Museumsnächte oder die beliebte „Peter-Lustig-Ausstellung“. Die „Südwestfälische Freilichtbühne“ Freudenberg: lange Tradition, einzigartiges Freiluftambiente, eigentlich ein Laientheater, aber längst professionelles Niveau. Klettern können Sie hervorragend im neu errichteten

Siegen and the Siegerland

The Sieg (meaning “victory”) as the lifeline and namesake of Siegen has finally been uncovered again. Around the Siegen district clinic complex and the lower castle – a short time ago it was a prison – a complex student campus “Siegen Old Town” is growing. Thousands of students are taking over the upper town. In the place where the large old department store building on the market square stood empty for a long time, the “KrönchenCenter” is now full of life. Also in the direction of the lower part of the town everything is being renewed: down “Kölner Strasse” over “Kölner Tor” to “Sieg Carré “. Across “Herren-garten” and Bahnhofstrasse to the “City-Galerie” and the central station. Including railway station infrastructure over to the historical roundhouse. Siegerland hall, so rich in tradition, is now also elegant again. The face of the town is changing rapidly. Not only small cosmetic changes, but a radical face-lift. With over 100 000 inhabitants Siegen is a real city. The heart of Siegerland-Wittgenstein and the lifeline of south-western Westphalia. At the same time central in Germany the “functional regional metropolis” in a radius of about 70 kilometres in the border region between North Rhine-Westphalia, Hesse and Rhineland-Palatinate. A lot of the architecture is typically Fifties, but with very modern accents. The town stands up to comparison with every other city of its size. Includes trades and services of all types. Many good middle-class handicraft businesses and internationally highly competitive industrial enterprises. Add to that an operating administration, offices, hospitals, excellent schools and an internationally renowned university. The “university town” of Siegen is undisputedly running with the times. The heart

of the region beats here in Siegen. Not only on Wednesdays, also on Thursdays at the station in the “Bar Celona”, on Fridays in Siegen old town, on Saturdays on the market square. Or on Sundays with the “Sportsfreunde Siegen” sports fans. With a catchment area with far over half a million people, Siegen offers many different attractive shops and culinary enticements. Modern department stores, as well as speciality shops and boutiques. A lot of fashion, accessories and beauty, delicacies and organic food. Not only “Sieg Carré” and the very busy “City-Galerie”. Shopping is fun in Siegen. Last but not least, various terrific pubs, bars, restaurants, street cafés, pedestrian precincts. In short, variety and quality of life. Indoors as well as outdoors, inside Siegen and outside: this town is very alive and “pulsates”. Add to that a colourful cultural landscape with an outstanding new Apollo Theatre. In and around the “Apollo” and the “CineStar”: “great theatre” and “great cinema”. The Apollo Theatre with its outstanding “Biennale” is a cultural and identity-giving centre in the region. Its museum of modern art is another Siegen success story: 2011 “museum of the year” with the renowned “Rubens prize”. The upper castle with the Siegerland museum and its valuable exhibits is primarily dedicated to Peter Paul Rubens, the “most famous son of the city of Siegen”. Also “Kultur pur” (pure culture) and a variety of “alternative” art and culture events. And many exceptionally beautiful sights, like the upper and lower castle. Or the Nikolai church with the little golden crown as an emblem of “Rubens town”. The town on the Sieg is rich in tradition and looks back on a long history full of action. In beautiful and idyllic Siegen old town you can still



feel it. The greatest “natural resource” of the entire Siegen-Wittgenstein region, besides its pleasant and authentic people, is its uniquely natural surroundings: It has the highest percentage of woodland in Germany, with far over 50 per cent. Many enchanted low mountain ranges, intact woodland and pure nature. This is top in Germany. Wonderful meadows and trails, idyllic views and corners. Much of this still largely untouched. In addition, the old well-maintained half-timbered



houses and warm human encounters. A whole lot of marvellous animal and plant life. Siegen, the “green town” in the southern corner of Westphalia has great leisure time and recreational value. Add to that the terrific surrounding countryside with Freudenberg, Kreuztal, Hilchenbach, Netphen, Wilnsdorf, Burbach, Neunkirchen and all the beautiful villages. Primarily “outdoors” a lot is “in movement” and “running”. The annual company run and “Siegatal pur” alone

mobilize many thousands of people. The region is a paradise for hikers, runners and cyclists. Offers far more than only the outstanding “Rothaarsteig” trail. Many natural resources plus excellent industrial infrastructure and technical innovations. A great appeal of the whole region. Particularly harmonious modern town and country life. Siegen and Siegerland offer a high quality of life and have many beautiful sides.



Thomas Hellmann wurde am 2. März 1965 in Siegen geboren. Nach dem Abitur am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium studierte er an der Universität Siegen Lehramt für die Sekundarstufe I und die Primarstufe. Außerdem „Medienentwicklung, -planung, und -beratung“ mit dem Abschluss „Diplom-Medienwirt“. Danach Mitarbeiter der Universität im Sonderforschungsbereich „Bildschirmmedien“ und Mitbegründer der Medieninitiative „Bits für Kids“. Zahlreiche journalistische und medienpraktische Tätigkeiten, u. a. für die „Siegener Zeitung“, „Westfälische Rundschau“ und „Radio Siegen“. Von 1999 bis 2006 Realschullehrer in Lüdenscheid. Thomas Hellmann arbeitet zurzeit als Lehrer an der Ernst-Moritz-Arndt-Realschule in Kreuztal und als Medienberater für den Kreis Siegen-Wittgenstein. Mit seiner Frau Susanne und den beiden Töchtern Carolin und Paula lebt er schon viele Jahre mitten in Siegen – und das sehr gerne. Schreiben Sie eine E-Mail, wenn Ihnen etwas gefallen hat oder nicht an: hellmann.siegen@t-online.de.



René Traut wurde am 19.10.1976 in Siegen geboren und ist selbständiger Fotograf. Sein fotografisches Kunsthandwerk wurde ihm praktisch durch seinen Vater und den Urgroßvater mit „in die Wiege gelegt“. Heute umfasst sein fotografisches Spektrum alle wesentlichen Bereiche – People, Musik & Show, Business, World, Natur und Sport. Er hat zahlreiche große Persönlichkeiten portraitiert, ist „Haus- und Hof-Fotograf“ der berühmten „Egerländer Musikanten“. Fotografische Exkursionen führten ihn unter anderem in die arabische Welt, Amerika – bevorzugt New York – und Kanada, z. T. mit anschließenden Ausstellungen. Im Bereich der Sportfotografie arbeitet René Traut für eine renommierte deutsche Fotoagentur. Schwerpunkte in der Fußball-Bundesliga, internationaler Fußball, Wirtschaft und Politik. Und er hat an der Veröffentlichung mehrerer Sportbücher mitgewirkt. Trotz zahlreicher Referenzen und Reisen ist die Verbundenheit mit Siegerland immer noch sehr präsent.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- Bartolosch, Thomas. A.: Siegen im Blick. Verlag die wielandschmiede Kreuztal 2002.
- Bender, Ulrich: Unterwegs. Stille Wege in Siegerland und Wittgenstein. Tagwerke Verlag 2011.
- Kellenbenz, H., Schawacht, J. H.: Schicksal eines Eisenlandes. Siegen 1974.
- Küpper, Michaela: 66 Lieblingsplätze und 11 Ausflugslokale „Entlang der Sieg“. Gmeiner-Verlag Meßkirch 2012.
- Irlé, Trutzhart: Das alte Siegerland. Gronenberg Verlag Gummersbach 1978.
- Klotzki-Progri, Kathrin: Abseits von Rubens. Siegen und der Rothaarsteig. Vorländer & Rothmaler Siegen 2010.
- Christian W. Thomsen: Zweite Blicke: Sehgeschichten aus dem Siegerland. Universitätsverlag Siegen 2010.
- „Siegen-Wittgenstein“. Der Film 2010.
- Siegener-Zeitung-Archiv.
- Siegerländer Heimatkalender. Verlag Vorländer.
- Weber, Dr. Friedrich: Siegen. Vorländer. Siegen. Ausgabe 2008.
- Wunderlich, Eva-Nadine: Hoch hinaus. Familienausflüge im Naturpark Rothaargebirge. Klartext Essen 2012.